

## 2.6 Preise und Verdienste

### Inflationsrate steigt nur leicht

Im Jahr 2009 stiegen die Verbraucherpreise für Niedersachsen um 0,4 %. In den Monaten Juli (- 0,1 %), September (- 0,2 %) und Oktober (- 0,1 %) wurden im Vergleich zum Vorjahresmonat negative Inflationsraten gemessen.

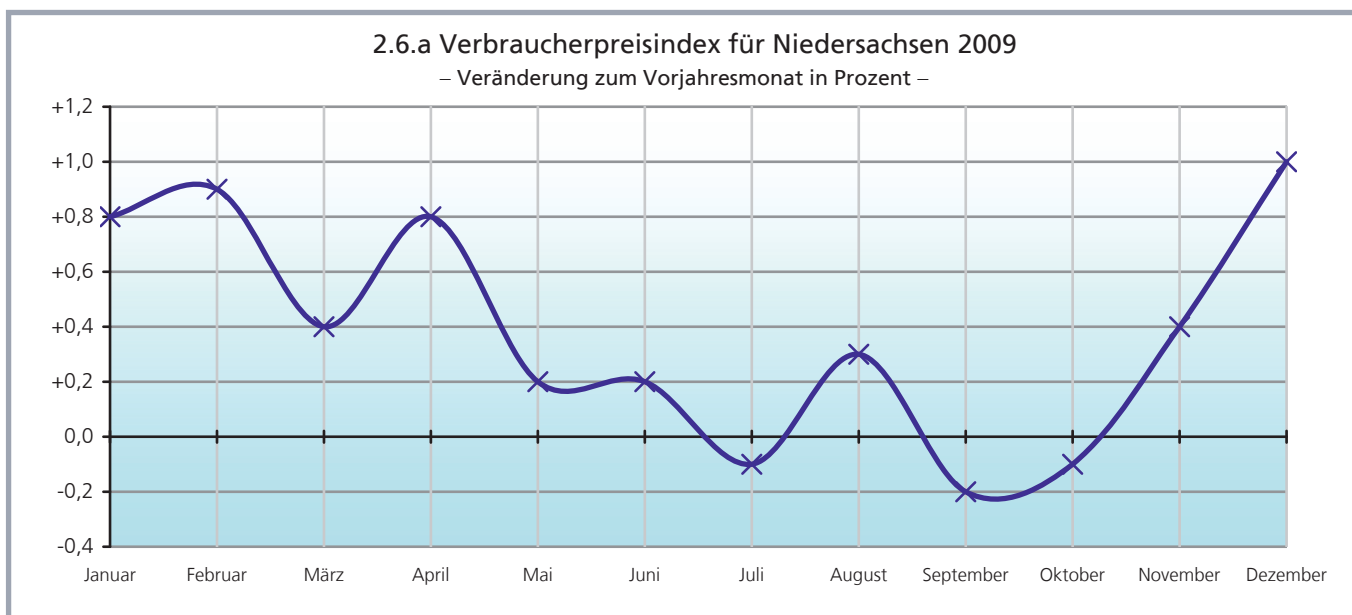
Der nur leichte Anstieg der Jahresinflationsrate wurde insbesondere durch die Preisrückgänge bei „Nahrungsmitteln und alkoholfreien Getränken“ (- 1,6 %), der Haushaltsenergie (- 2,6 %) sowie dem Bereich „Verkehr“ (- 1,5 %) beeinflusst. Die Preise für Molkereiprodukte und Eier fielen um 8,5 %, Obst und Gemüse waren 2,7 % bzw. 3,3 % preiswerter als im Vorjahr.

Im Bereich der Haushaltsenergie fielen die Preise für Gas um 2,5 %, flüssige Brennstoffe waren 31,1 % billiger als im Vorjahr. Der Preisrückgang im Bereich Verkehr basiert vor allem auf den gefallen Preisen für „Kraft- und Schmierstoffe für Privatfahrzeuge“ (- 10,9 %).

Mehr Geld musste im Jahr 2009 unter anderem für „Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen“ (+ 2,3 %) ausgegeben werden. Der Besuch eines Restaurants oder Cafés wurde um 2,4 % teurer, ein Mensa- oder Kantineessen kostete 2,0 % mehr als im Vorjahr. Der Preis für eine Übernachtung in Hotels, Pensionen oder Ferienwohnungen stieg um 2,5 %.

Weitere Preisanstiege wurden zudem im Bereich „Freizeit, Unterhaltung und Kultur“ (1,9 %) gemessen. Teurer wurden beispielsweise Pauschalreisen (+ 4,2 %), Zeitungen und Zeitschriften (+ 3,5 %), Kulturdienstleistungen (+ 3,8 %), Spielwaren (+ 2,5 %) und Musikinstrumente (+ 4,9 %). Die Besitzer von Haustieren zahlten im Durchschnitt 5,9 % mehr für den Besuch beim Tierarzt.

Die Berechnung des Verbraucherpreisindex für Niedersachsen erfolgt auf der Basis von ca. 40 000 Einzelpreisen. Jeden Monat werden von 42 Preisermittlern sowie dem LSKN Preise für 700 verschiedene Waren und Dienstleistungen des privaten Konsums erhoben.



### Bauleistungspreise

Einen Anstieg der Preise gab es im Jahr 2009 für den Neubau von Gebäuden aller Art. Der Neubau von Wohngebäuden wurde um 1,5 % teurer, der Bau von Bürogebäuden kostete 1,8 % und der Bau von gewerblichen Betriebsgebäuden 1,6 % mehr als im Vorjahr.

Gegenüber 2008 stiegen die Preise für Rohbauarbeiten an Wohngebäuden um 1,3 %. Teurer wurden vor allem Erdarbeiten (+ 2,0 %), Abdichtungsarbeiten (+ 2,2 %), Entwässerungskanalarbeiten (+ 2,2 %) sowie Dachdeckerar-

beiten (+ 2,2 %). Einen Preisrückgang gab es bei den Stahlbauarbeiten bei Wohngebäuden (- 1,4 %). Demgegenüber entwickelten sich die Preise für Stahlbauarbeiten bei Bürogebäuden und gewerblichen Gebäuden positiv, die Preise stiegen um 1,9 % bzw. 1,2 %.

Bei den Ausbauarbeiten an Wohngebäuden (+ 1,7 %) gab es die größten Preisanstiege bei den Naturwerksteinarbeiten mit 3,7 % und den Arbeiten an Wärmedämmungen mit 3,6 %. Preiswerter wurden die Tapezierarbeiten (- 0,9 %) sowie die Rolladenarbeiten (- 0,4 %).

## 2.6.1 Index der Bauleistungspreise<sup>1)</sup> – 2005 = 100 –

Preisindex für...	Durchschnittlicher Indexstand 2009	Veränderungen in Prozent	
		Durchschnitt 2009 gegenüber Durchschnitt 2008	Durchschnitt 2008 gegenüber Durchschnitt 2007
<b>Wohngebäude</b>			
Bauleistungen am Bauwerk	112,1	+1,5	+2,7
Rohbauarbeiten	112,8	+1,3	+2,9
Ausbauarbeiten	111,5	+1,7	+2,4
<b>Ausgewählte Gebäudetypen (Bauleistungen am Bauwerk)</b>			
Bürogebäude	113,5	+1,8	+3,0
Gewerbliche Betriebsgebäude	114,5	+1,6	+3,5
<b>Instandhaltung</b>			
Instandhaltung eines Mehrfamiliengebäudes <sup>2)</sup>	111,8	+2,2	+2,3
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	105,6	-0,4	+1,7

1) Einschl. Mehrwertsteuer. - 2) Ohne Schönheitsreparaturen.

### Verdienste

Ein vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer bzw. eine vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmerin verdiente in Niedersachsen im 3. Quartal 2009 durchschnittlich 3 054 Euro brutto im Monat. Die Verdienste stiegen damit gegenüber dem 3. Quartal 2008 um 1,4 %. Die bezahlte wöchentliche Arbeitszeit betrug 38,7 Stunden.

### Sinkende Verdienste im Produzierenden Gewerbe<sup>1)</sup>

Die wirtschaftliche Lage des vergangenen Jahres spiegelt sich in der Verdienstentwicklung im 3. Quartal 2009 im Produzierenden Gewerbe wider. In diesem Bereich sanken die Bruttomonatsverdienste einer Vollzeitkraft um - 0,8 %<sup>2)</sup>. Im Dienstleistungsbereich hingegen ist mit + 3,3 % ein spürbarer Anstieg zu verzeichnen. Im 3. Quartal 2008 wurde im Produzierenden Gewerbe 10,8 % mehr verdient als im Dienstleistungsbereich. Ein Jahr später betrug die Differenz nur noch 6,5 %. Die Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe erhielten im 3. Quartal 2009 durchschnittlich 3 168 Euro. Im Dienstleistungsbereich waren es 2 975 Euro. Die Bruttostundenverdienste betragen im 3. Quartal 2009 im Produzierenden Gewerbe 19,25 Euro. Das Jahr davor erhielten die Beschäftigten 19,13 Euro in der Stunde. Die gesunkenen Bruttomonatsverdienste sind somit schwerpunktmäßig durch die angestiegene Kurzarbeit verursacht. Während eine Vollzeitkraft im 3. Quartal 2008 noch 38,4 Stunden in der Woche arbeitete, waren es 2009 37,9 Stunden. Im Dienst-

1) Ab Januar 2009 erfolgt die Abgrenzung der Wirtschaftszweige nach der WZ 2008.

2) Alle Angaben beziehen sich auf den Bruttomonatsverdienst ohne Sonderzahlungen. Eine Betrachtung der Sonderzahlungen ist bezogen auf das gesamte Jahr 2009 sinnvoll.

leistungsbereich ist die wöchentliche Arbeitszeit 2008 und 2009 mit 39,4 bzw. 39,3 Stunden in der Woche nahezu unverändert.

Von dem Rückgang der wöchentlichen Arbeitszeit im Produzierenden Gewerbe war insbesondere das Verarbeitende Gewerbe betroffen. Hier sank die wöchentliche Arbeitszeit von 38,1 Stunden im 3. Quartal 2008 auf 37,5 Stunden 2009. Besonders drastisch war der Rückgang der Arbeitszeit der Vollzeitbeschäftigten im Maschinenbau. Die Beschäftigten in diesem Bereich arbeiteten im 3. Quartal 2009 36,1 Stunden und damit 2,9 Stunden weniger als das Jahr zuvor. Auch im Bereich der Metallherzeugung und -bearbeitung sowie im Bereich der Herstellung von Metallerezeugnissen ging die wöchentliche Arbeitszeit deutlich zurück (- 2,1 bzw. 2,0 Stunden).

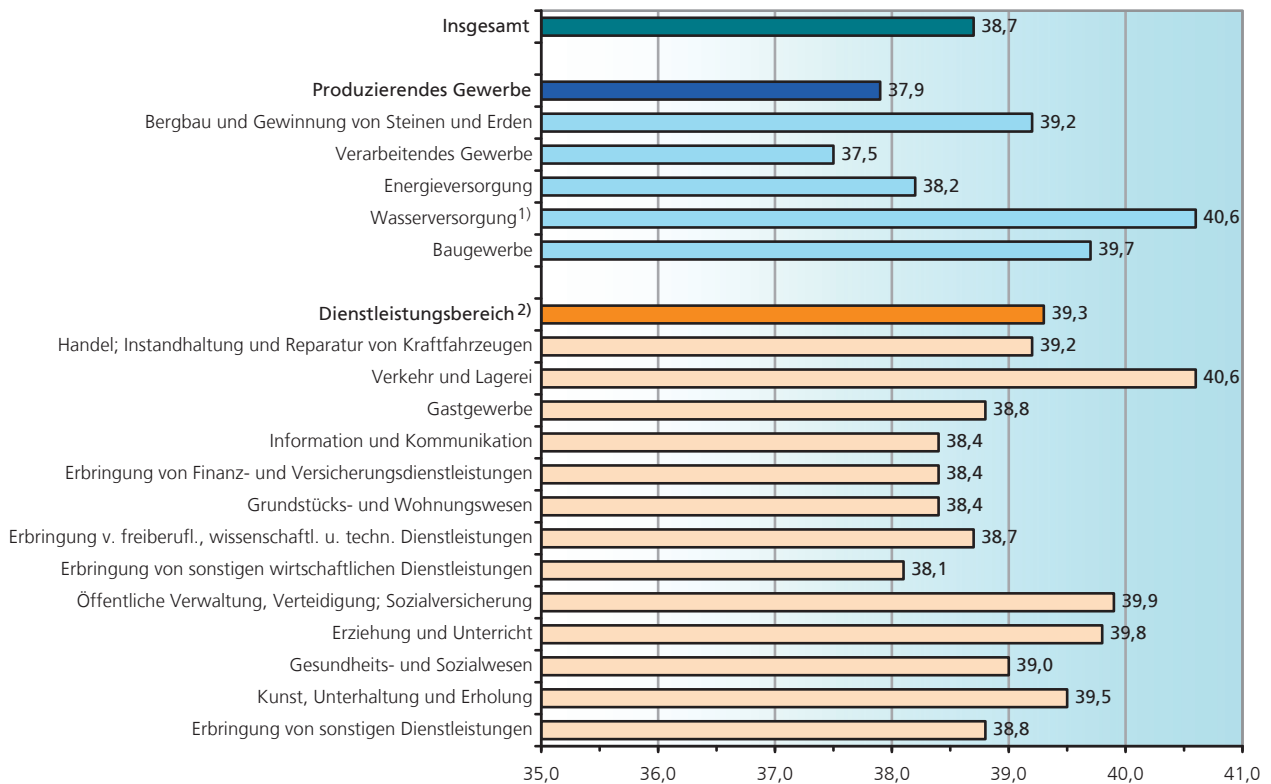
Im Produzierenden Gewerbe wurden in den Bereichen Energieversorgung (4 268 Euro) sowie im Bereich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (4 220 Euro) überdurchschnittliche Verdienste gezahlt. Die niedrigsten Bruttomonatsverdienste erhielten – wie bereits im Jahr zuvor – die Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen im Baugewerbe (2 743 Euro). Im Dienstleistungsbereich waren die Bruttomonatsverdienste im Bereich Erziehung und Unterricht (einschließlich Beamte) mit 3 902 Euro am höchsten, gefolgt von den Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen im Bereich Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (3 811 Euro). Im Gastgewerbe (1 791 Euro), im Bereich Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (1 992 Euro) – hierzu zählen zum Beispiel die Vermietung von Kraftwagen aber auch Reisebüros oder die allgemeine Gebäudereinigung – sowie im Bereich Verkehr und Lagerei (2 532 Euro) sind die Bruttomonatsverdienste unterdurchschnittlich.

## 2.6.2 Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten voll- und teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen (ohne Sonderzahlungen)<sup>1)</sup> im 3. Quartal 2009

Wirtschaftszweige	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte	
	Bruttostundenverdienst in Euro	Stunden	Bruttostundenverdienst in Euro	Stunden
<b>Produzierendes Gewerbe</b>	19,25	37,9	15,36	23,6
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	24,75	39,2	19,78	24,2
Verarbeitendes Gewerbe	19,67	37,5	15,42	24,0
Energieversorgung	25,70	38,2	21,07	24,5
Wasserversorgung <sup>2)</sup>	15,99	40,6	16,27	24,3
Baugewerbe	15,89	39,7	13,23	20,3
<b>Dienstleistungsbereich<sup>3)</sup></b>	17,43	39,3	14,89	23,9
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	15,61	39,2	12,22	23,6
Verkehr und Lagerei	14,36	40,6	13,70	21,0
Gastgewerbe	10,04	38,8	8,67	26,2
Information und Kommunikation	22,06	38,4	15,92	23,9
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	22,82	38,4	18,79	22,5
Grundstücks- und Wohnungswesen	19,41	38,4	16,49	21,8
Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen	20,44	38,7	15,19	22,8
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	12,05	38,1	9,33	22,8
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	17,51	39,9	16,87	23,5
Erziehung und Unterricht	22,54	39,8	19,34	25,0
Gesundheits- und Sozialwesen	18,37	39,0	15,06	24,4
Kunst, Unterhaltung und Erholung	15,36	39,5	12,94	23,2
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	16,17	38,8	14,08	23,2

1) Ab Januar 2009 Umstellung auf WZ 2008. - 2) Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung. - 3) Einschließlich Beamte.

### 2.6.b Wöchentliche Arbeitszeit vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer im 3. Quartal 2009



1) Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung. - 2) Einschließlich Beamte.

Unter allen Vollzeitbeschäftigten verdienten Frauen im 3. Quartal 2009 mit 15,81 Euro in der Stunde gut 15 % weniger als ihre Kollegen. Bei den Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen in leitender Stellung ist der Verdienstabstand zwischen Männern und Frauen besonders hoch, während der Abstand zwischen den ungelerten Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen am niedrigsten ist.

Bei den Teilzeitbeschäftigten – hier ist der Männeranteil mit nur 11,8 % vergleichsweise gering – ergibt sich ein

anderes Bild. In Teilzeit beschäftigte Männer erhielten mit 15,00 Euro in der Stunde nur etwas mehr als Frauen mit 14,93 Euro. Auch bei den Teilzeitbeschäftigten ist der Abstand zwischen den Verdiensten zu Gunsten der Männer unter den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in leitender Stellung besonders hoch.

Die Jahresergebnisse für 2009 werden voraussichtlich im April 2010 vorliegen.